

Wiesbadener Tagblatt.

No. 261.

Mittwoch den 6. November.

1861.

Auszug aus den Beschlüssen des Gemeinderathes zu Wiesbaden.

Sitzung vom 11. October 1861.

Gegenwärtig: Der Gemeinderath mit Ausnahme der Herren Vorsteher
Thon und Bücher.

1653. Zu dem mit Inscript Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 10. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Schreinermeisters Heinrich Fischer von Glashütten im Großherzogthum Hessen, dormalen dahier, um Gestattung des ferneren temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt zum Zwecke des selbstständigen Gewerbebetriebes als Schreiner, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1654. Das Gesuch des Schreiners Johann Koch von Wallan, Amts Hochheim, dormalen dahier, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, wird genehmigt.

1655. Desgleichen das Gesuch der Helene Münz von Horreßen, Amts Montabaur, gleichen Betreffes.

1656. Desgleichen das Gesuch der Wittwe des Carl Jäger, geb. Schott, und deren Tochter Luise Jäger von Biebrich, gleichen Betreffes.

1657. Ebenso das Gesuch der Geschwister Margarethe und Christine Groß von Ußingen, gleichen Betreffes.

1658. Zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 9. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Schreinermeisters Christian Birnbaum von hier, die Erbauung eines Hinterhauses und das Graben eines Brunnens auf seiner Baustelle in der Faulbrunnenstraße betr., soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben unter den von Herzoglicher Hochbauinspection gestellten Bedingungen nichts zu erinnern gefunden worden.

1659. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzoglicher Polizei-Direction vom 9. l. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Maurermeisters Wilhelm Röcker von hier, gleichen Betreffes.

1661. Auf Rescript Herzoglichen Verwaltungsamtes vom 5. l. M., die Güterregulirung der Gemarkung Dohheim, insbesondere die Grenzen zwischen den Gemarkungen Wiesbaden und Dohheim betr., wird beschlossen: dem Gutachten des Hrn. Bezirksgeometers Balbus gemäß auf Lösung der Wiesenparzellen: Stockbuch, No. 9666 und 9697 im hiesigen Stockbuche anzutragen und die scagliche Grenze zwischen den Gemarkungen Wiesbaden und Dohheim, sowie solche nicht allein in der Dohheimer, sondern auch in der Wiesbadener Karte eingezeichnet erscheint, als richtig anzuerkennen.

1663. Auf den Antrag der Feuerlösch-Commission wird beschlossen:

- 1) Die Feuerspritze No. 4 mit gelber Farbe anstreichen zu lassen und hierfür incl. des Malens des hiesigen Stadtwappens auf die Spritze mit Delfarbe und Vergoldung 18 fl. 30 kr. zu verwilligen;

- 2) 400 laufende Fuß neue hänsene Schläuche für die Spritzen, sowie
- 3) für die Steigerabtheilung des Pompierscorps 6 Stück leinene Gürtel und 6 Lane mit Carabinerhaken anzuschaffen;
- 4) das Reservoir an der Ecke der Steingasse und des Hirschgrabens mit einer eisernen Stange schließen zu lassen;
- 5) den Buchhändler Christian Limbarth von hier zum 3ten Rottenführer bei der 3ten Compagnie der Wasserreicher, sowie
- 6) an die Stelle des Zimmermeisters Jonas Weil von hier den Dachdecker Carl Beckel von hier zum Führer bei der Abtheilung für Rettung der Gebäude zu ernennen; und
- 7) in den Spritzenremisen nach näherer Angabe Zuglöcher einbrechen zu lassen, damit die Spritzenschläuche besser trocknen.

Die weiteren Anträge des Commandanten der Feuerwehr, Hrn. Stadtvorstehers Zollmann, als:

- a) an dem kupfernen mit drei Öffnungen versehenen Vertheilungsbrohre des großen Zubringers eine vierte Öffnung zum Speisen einer vierten Spritze anbringen zu lassen, und
- b) die Schlangführer der Spritzen mit Schürzleder und lebernen Armstücken zu bekleiden,

sollen jedoch vorerst nochmals der Feuerlösch-Commission zur weiteren Begutachtung hingewiesen werden.

1670. Auf Vorlage des Etats über Anlage einer Wasserleitung für die Stadt Wiesbaden, insbesondere die Sicherung des bei Quelle No. 9 ausgehobenen Grabens durch Fortsetzung eines Canals im Kostenbetrage von 450 fl. wird beschlossen: diesen Etat zur Ausführung, sowie die bereits stattgehabte Bergaccordinirung der Arbeit zu genehmigen.

1671. Auf Schreiben des H. Bezirksgeometers Balbus dahier vom 3. l. M., die Güterconsolidation der Gemarkung Wiesbaden, insbesondere die Sicherung der trigonometrischen und polygonometrischen Messpunkte betr., wird beschlossen: zur Aussteinnung dieser Messpunkte 100 Stück Bockenheimmer Steine à 16 fr. anzuschaffen.

1672. Der unterm 3. l. M. mit dem Theaterinsister Michael Eichhorn von hier wegen Uebernahme der Frühmusik am Kochbrunnen während der Sommeraison pro 1862 abgeschlossene Vertrag wird genehmigt.

1674. Die in der Sitzung vom 17. April l. J. auf Schreiben des Verwaltungsrathes des Versorgungshauses für alte Leute vom 8. Febr. l. J., die Vermögensverwaltung des Versorgungshauses betr., erwählte Commission erstattet Bericht und wird auf deren Antrag beschlossen: den Anträgen des Verwaltungsrathes des Versorgungshauses entsprechend, benannter Anstalt:

- 1) wie bisher so auch in Zukunft alljährlich an Brennmaterial 200 Weller und 42 Walter Steintohlen unentgeltlich zu verwilligen, und
- 2) statt des bisher zur Bestreitung der Kosten der Anstalt verwilligten jährlichen Zuschusses von 300 fl. —, für jede Person, welche auf Antrag des Gemeinderathes in die Anstalt aufgenommen worden ist, oder künftighin aufgenommen werden wird, vom 1. Januar l. J. an eine jährliche Vergütung von 60 fl. aus dem Stadtarmenfonds in Quartaltaxen zu bezahlen; — bezüglich der übrigen Anträge des Verwaltungsrathes aber demselben zu eröffnen, daß der Gemeinderath eine Zusicherung zur Zahlung eines Pflegegeldes für solche Personen, deren Aufnahme nicht von ihm beantragt worden ist, nicht ertheilen könne, und daß es wohl als selbstverständlich erachtet werden müsse, daß der Verwaltungsrath in allen Fällen, in welchen er einen Zuschuß aus dem Stadtarmenfonds glaubt in Anspruch nehmen zu müssen, diesen bei dem Gemeinderathe nachzusuchen und dessen Zustimmung zuvor einzuholen habe.

1676. Das Gesuch des Schreinermeisters Georg Theodor Carl Mühl von Idstein, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1677. Ebenso das Gesuch des Lohngärtners Carl Christian Hoffinger von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde.

1678. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 7. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Rentners Heinrich Paget aus London um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, soll berichtet werden, daß von hier aus gegen die Genehmigung desselben nichts zu erinnern gefunden worden.

1679. Das Gesuch des Kaufmanns Georg Christian Anton Arnold Schuhmacher von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1680. Zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 5. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Prinzen di Radali von Neapel um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt, welches Gesuch von dem Bürgermeister am 5. I. M. unter dem Antrage auf Genehmigung der Herzogl. Polizei-Direction bereits wieder vorgelegt worden ist, ertheilt der Gemeinderath nachträglich seine Genehmigung.

1681. Desgleichen zu dem mit Inscript Herzogl. Polizei-Direction vom 7. I. M. zum Bericht anher mitgetheilten Gesuche des Kaufmanns Julius Horwig von Hamburg, gleichen Betreffs.

1682. Das Gesuch des Herrnschneiders Anton Christian Dewald von hier um Gestattung des Antritts des angeborenen Bürgerrechtes in hiesiger Stadtgemeinde, wird genehmigt.

1683. Das Gesuch des Joseph Herrn von Walbernbach, Amts Hadamar, bermalen dahier, um Aufnahme als Bürger in die hiesige Stadtgemeinde zum Zwecke seiner Verheirathung mit der Wittwe des Landwirthes Johann Adam Berger, Marie Elisabeth geb. Ross, von hier, wird abgelehnt.

1684. Das Gesuch der Wittwe des Mathias Krumeich, Marianne geb. Reichhardt von Ransbach, Amts Selters, um Gestattung des temporären Aufenthaltes in hiesiger Stadt für sich und ihre Familie, wird genehmigt.

1685. Desgleichen das Gesuch des Tagelöhners Joh. Busch von Königs- hofen, Amts Idstein, gleichen Betreffs.

Wiesbaden, den 31. October 1861.

Der Bürgermeister.
Fischer.

Bekanntmachung.

Die Benutzung der alten Diebrücker Chaussee von der Rheinstraße bis zur neuen Chaussee, soll

Samstag den 30. d. M. Morgens 9 Uhr

dahier verpachtet werden.

Wiesbaden, den 4. November 1861.

Herzogl. Nass. Verm.-Amt.
Fergel.

Zufolge Auftrags der Herzogl. Receptur zu Wiesbaden vom 23. I. M. werden Mittwoch den 6. November Nachmittags 1 Uhr auf dem Rathhause zu Wiesbaden folgende Mobilien, nämlich:

- a) 1 Fuder Korn,
- b) 1 Weizen,
- c) 50 Etr. Hen

versteigert werden.

Wiesbaden, den 30. October 1861.

Der Gerichtsvollzieher.
Fassel.

Infolge amtlichen Auftrags werden
Freitag den 8. November l. J. Nachmittags 3 Uhr
verschiedene bereits auf dem Rathhaus dahier befindliche Kleidungsstücke und
sonstige Effecten versteigert.
Wiesbaden, den 4. November 1861. Der Gerichtsvollzieher.
12131 Diebriker.

Versteigerung von Baumaterialien.

Die bei Abbruch der alten Caserne hier sich ergebenden Gegenstände, als
Steine, Holz, Ziegeln, Treppen, Fenster, Thüren, verschiedenes Eisen, Steinkohlenöfen, Kesseln ic., werden künftigen Montag den 11. d. M. Vormittags
9 Uhr an Ort und Stelle öffentlich versteigert.

Diebriker, den 5. November 1861. Der Bürgermeister-Adjunkt.
443 Groß.

Notizen.

Hente Mittwoch den 6. November Vormittags 10 Uhr:
Versteigerung eines untauglich gewordenen Fassetlochs auf dem Rathhause
zu Bierstadt. (S. Tagbl. 259.)

Nachmittags 3 Uhr:
Versteigerung von Traubentrestern in dem Herzogl. Kelterhause zu Hoch-
heim. (S. Tagbl. 256.)

Bekanntmachung.

Nachdem nunmehr unsere neu gegründete Blindenschule dahier am 23. v. M.
eröffnet worden ist, ermanngen wir nicht dem verehrlichen Publikum Nach-
richt zu geben, daß der Besuch unserer Anstalt zur Besichtigung der Ein-
richtung und Kenntnissnahme von der eicenthümlichen Art und Weise der
Unterrichtung der Blinden, Jedem, der sich hierfür interessiert, gerne gestattet
ist. Die passendste Zeit hierzu ist die Morgenstunde zwischen 10 u. 12 Uhr.
Die Anmeldung geschieht durch die Hauswirthschafterin oder den Haus-
gehilfen bei dem Lehrer, Herrn Hofmann.

Die Anstalt befindet sich Dohheimer Straße No. 16 ebener Erde.
Wir ergreifen mit Freude diese Gelegenheit, um allen Denjenigen, welche
uns seither ihre freundliche Theilnahme für unser Unternehmen an den Tag
gelegt haben, unsern herzlichsten Dank hiermit auszusprechen.

Wiesbaden, 3. Nov. 1861. Für den Vorstand des Vereins
zur Gründung einer Blindenschule in Wiesbaden:
Der Vorsende,
12132 v. Gagern.

Cäcilien-Verein.

Morgen Vormittag präcis 10 Uhr Generalprobe im Gursale. 57

Durch das Einsehen der regelmäßigen Omnibus-Fahrten nach Diebriker
an die Dampfschiffe veranlaßt, empfiehlt sich **F. Acker**, Saalgasse No. 8,
zu diesen Fahrten und berechnet dieselben für 1 und 2 Personen mit Gepäck
1 fl. 12 kr., für 3 und mehr Personen mit Gepäck 1 fl. 45 kr. 12133

Alle Gattungen Schuhe in Leder, Lästing, Blüsch und Stramin sind vor-
rätzig. Fehlende Artikel werden nach Maas gemacht. Schuhe und Stiefeln
werden mit Guttapercha gesohlt, sowie Gummischuhe unter bekannter
Garantie reparirt.

12134

Schuhmacher **H. Roth**,
Heidenberg 16.

**Mein Lager in
Bettstoffen jeder Art, Federn, Flaumen und
Rosshaaren**

bringe hiermit zu den billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Gleichzeitig mache auf eine sehr schöne Auswahl preiswürdiger Teppichzunge aufmerksam.

12024 **Bernh. Jonas, Langgasse 25.**



Stuttgarter Pianoforte

11988

bei **Wilhelm Scherner** in Viebrich.

On désire donner des leçons de conversation allemande pour les dames étrangères. S'adresser à l'expédition de cette feuille. 12127

Neurostrasse 13 ist ein kaiserlicher Waschkessel zu verkaufen. 12060

Hochstätte No. 8 ist für ein Dienstmädchen eine neue Kiste billig zu verkaufen. 12135

Saalgasse No. 8 ist eine Grube unter Dung zu verkaufen. 12136

Unterzeichneter empfiehlt sich im Ofensezen und -Rugen.

Rudolph Müller, Maurer, Heidenberg 23. 12137

Unterzeichneter kauft fortwährend Eisen, Kupfer, Messing, Zinn, Blei zu den höchsten Preisen; auch werden fortwährend alle Sorten Flaschen angekauft.

S. Marx, Kirchhofgasse 6. 12138

Ein Sonnenschirm, welcher in meinem Laden stehen geblieben ist, kann gegen die Einrückungsgebühr abgeholt werden.

12139 **J. F. Stuber**, Markt 9.

Verloren.

Seit verflorenem Freitag wird ein schwarz-seidener Kinder-Regenschirm vermisst. Der Wiederbringer erhält Emserstrasse No. 2 eine gute Belohnung. 12140

Am Montag den 4. d. M. wurde an der Artilleriekaserne ein Käckchen, worin ein Rock, Halstuch, Ballentin und eine Kappe in ein Sacktuch eingeknüpft waren, verloren. Der redliche Finder wird gebeten, solches gegen gute Belohnung in der Expedition d. Bl. abzugeben. 12141

Verloren am Gürsaal am Montag Nachmittag ein schwarzer Epikenschiefer. Dem Wiederbringer eine gute Belohnung. Näh. Exped. 12142

Eine blaue Kattun-Schürze ist am Samstag Abend vom Kochbrunnen bis zur Langgasse verloren gegangen. Abzugeben gegen Belohnung in der Expedition d. Bl. 12143

Eine perfecte Kleidermacherin sucht Beschäftigung in und außer dem Hause. Zu erfragen Webergasse No. 40 im 3ten Stock. 12144

Ein Mädchen, welches das Kleidermachen erlernt, wünscht Beschäftigung bei einem Damenschneider. Näh. bei Frau Hänsler, Kirchgasse 20. 12145

Eine gelehrte Person sucht eine Stelle als Wärterin zu Kranken. Näh. Lannusstrasse 8. 12146

Stellen-Gesuche.

Eine brave Köchin sucht zum 1. December in einer Wirthschaft oder in einem Privathaus eine Stelle. Zu erfragen in der Exped. 12033

Ein Hausmädchen sucht Stelle und kann sofort eintreten. Näheres bei
Bäcker Marx am Markt. 12147

Ein Mädchen, welches selbstständig kochen kann und etwas Hausarbeit
übernimmt, wird gesucht Langgasse 31. 11700

Eine perfekte Köchin, die gute Zeugnisse besitzt, wird gegen jährlichen Lohn
von 120 fl. gesucht, sowie ein Zimmermädchen, welches ebenfalls gute Zeugnisse
vorzeigen kann. Näh. Exped. 10771

Ein ordentliches Dienstmädchen wird gesucht. Näheres Langgasse No. 2
im 3. Stock. 12148

Für das hiesige Civil-Hospital werden Wärter, Wärterinnen und eine
Köchin ledigen Standes gesucht. Lusttragende wollen sich persönlich darum
bei der Verwaltung melden, und ihre seitherige Dienstzeugnisse vorlegen.

Wiesbaden, 31. October 1861. Herzogl. Civil-Hospital-Verwaltung.
J. B. Zippelins.

Ein Mädchen vom Lande, welches schon längere Zeit gedient hat und
gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle als Haus- oder Kinder-
mädchen und kann gleich eintreten. Zu erfragen Röderstraße 21. 12149

Ein Mädchen, welches etwas kochen kann, in häuslichen Arbeiten er-
fahren ist und gute Zeugnisse aufweisen kann, sucht eine Stelle. Näheres
Adolphstraße No. 3 im 1ten Stock. 12150

Ein reinliches Mädchen wird gesucht und kann gleich eintreten. Näheres
Kirchgasse No. 21. 12151

Es wird eine solide Monatsfrau für einige Stunden Arbeit im Tag ge-
sucht. Zu erfragen Oberwebergasse No. 39. 12152

Eine perfekte Kammerjungfer sucht eine Stelle. Adressen beliebe man
unter Ziffer N. O. in der Expedition abzugeben. 12153

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann und alle Hausarbeit ver-
steht, sucht eine Stelle als Mädchen allein und kann bald eintreten. Nä-
heres Oberwebergasse 50. 12154

Ein Mädchen, welches bürgerlich kochen kann, alle Hausarbeiten versteht
und Liebe zu Kindern hat, sucht eine Stelle und kann gleich eintreten.
Näheres in der Exped. d. Bl. 12155

Ein Junge kann in die Lehre treten bei
Reinh. Zollinger, Schreiner. 12103

Ein braver Junge kann in die Lehre treten bei
Bäckermeister Fischer. 12156

Ein Capital von 3000 fl. wird gegen gerichtliche Sicherheit sogleich ge-
sucht. Näheres Exped. 12040

16000 fl. werden gegen gerichtliche Sicherheit zu 5 % zu leihen gesucht,
wovon 7—9000 fl. gleich und der Rest am 1. Juni 1862 einzuzahlen ist.
Näheres in der Exped. 11017

1800 fl. sind gegen gerichtliche Sicherheit anzuleihen. Näh. Exp. 11299
Es liegen 300 fl. gegen gerichtliche Sicherheit zum Ausleihen bereit. Wo,
sagt die Exped. 12107

Es wird ein Capital von 4—5000 fl. auf Hypothek zu leihen gesucht.
Wo, sagt die Expedition d. Bl. 12157

Fanlbrunnenstraße 8 im dritten Stock sind 1 auch 2 freundlich möblirte
Zimmer sogleich zu vermieten. 11254

Die Bel-Etage des Hauses Leberberg No. 3 ist zu mieten. Näheres zu
erfragen bei J. Walther, Heidenberg 2. 11516

Ein freundliches Logis, bestehend aus 1 Stube, 2 Kammern nebst Zubehör,
ist zu vermieten und sogleich zu beziehen. Näheres in der Exped. 12071

Zu vermietthen

- ein geräumiger Laden mit Logis. Näh. in der Gped. 11548
 In der Stiftstraße steht ein zweistöckiges Haus nebst zwei Scheuern und
 Stallungen auf den ersten April zu vermietthen. Näheres zu erfragen
 bei Anton Seilberger in der Nerostraße No. 22. 12158
 Metzgergasse 30 können zwei Arbeiter Kost und Logis haben. 12159
 Reinliche Arbeiter können Schlafstelle erhalten. Näh. Gped. 12042

Lieber Dicker Jacob!

Zu Deinem heutigen Geburtstag gratulirt Dir recht herzlich
 12160 Dein Freund **L. S.**

Zum 25ten Jubiläum gratulirt dem glücklichen Paare
 12161 **Ph. O.**

Vivat Franz!

Es gratulirt Dir zu Deinem heutigen Geburtstage

Die Gesellschaft

12162



Allen Denen, welche so herzlich Antheil an dem Tode unseres
 geliebten Vaters, Bruders und Schwagers, **Sebastian**
Höhler, nahmen und denselben zu seiner letzten Ruhestätte begleiteten,
 sagen wir unsern innigsten Dank.

Wiesbaden, den 5. November 1861.

Die trauernden Hinterbliebenen. 12163

Berwandten und Freunden die traurige Nachricht, daß es der Vor-
 sehung gefallen hat, unsere gute Mutter, Schwiegermutter und Groß-
 mütter, **Johannette Röhrig**, geborene **Frohmann**, den 4. No-
 vember 12 Uhr Mittags nach kurzem Krankenlager in ein besseres
 Jenseits abzurufen.

Die Beerdigung findet Donnerstag den 7. d. M. Nachmittags 3 Uhr
 vom Sterbehause, Häfnergasse No. 3, aus statt.

Um stille Theilnahme bitten

die trauernden Hinterbliebenen. 12164

Verbrechen und Strafe.

(Fortsetzung aus 260.)

Der alte Gromore, der indessen seine frühere Kaltblütigkeit wieder gewonnen,
 maß Ella durch die Lorgnette. „Teufel! das Weib ist schön!“ dachte er. „Nun
 begreife ich, daß der Junge drei Jahre mit ihr leben konnte, ohne abzuspringen.“

„Komm' zu mir, meine arme Tochter,“ sagte Thornsull und streckte seine Hand
 gegen sie aus.

Ella, die den Lord mit ruhiger Würde begrüßt hatte, trat nicht zu ihrem Vater heran und warf zugleich einen Seitenblick auf ihren stumm dastehenden Gatten. „Mein lieber Vater,“ sagte sie, „Du hast meine Gegenwart verlangt. Zu welchem Zwecke?“

Der Vater, der sich in einen Stuhl niedergelassen, erhob sich langsam und faßte ihre Hand.

„Mylord Gromore,“ versetzte er, „muß doch seine Schwiegertochter kennen lernen, wenn er sie, wie sie es verdient, lieben und achten soll. Mylord, hier sehen Sie das Opfer der Arglist und der Lüge vor sich. Ei, so bewillkommen Sie doch die Gattin Ihres Sohnes, die künftige Lady Gromore.“

Der Lord biß sich die Lippen. Arthur verharrte noch immer in seinem Schweigen. Ella sah den Sprechenden erstaunt und zweifelnd an.

„Ja, ja,“ fuhr Thornsull mit sarkastischem Tone fort, „Du bist die künftige Lady Gromore. Kein Gericht in England kann Dir Deine Rechte absprechen. Mylord und auch Dein würdiger Gatte wissen das. Wenn Du es willst, wirst Du künftig in einem eben so prächtigen Hause, wie dieses ist, wohnen, auf seidenen Kissen schlafen, in einer Karosse stolz durch die Straßen Londons fahren, Dich mit Juwelen schmücken, in allen Zirkeln als vornehme Dame erscheinen und über eine große Dienerschaft gebieten. Ja, das wirst Du, mein Kind, das wirst Du; denn dieser Mann darf Dir die Thüre nicht verschließen.“

„Ja, ja,“ rief Ella, ich kenne jetzt meine Rechte und werde sie zu vertheidigen wissen.“

„Dieses herrliche Leben, das Du führen wirst, wird noch durch die Zärtlichkeit Deines Mannes erhöht werden. O, Du glaubst nicht, Ella, wie er Dich liebt. Als er vorhin erfuhr, daß Du wieder aufgefunden, da strahlte sein Gesicht vor Freude. Er hat bereut, mit Thränen, mit gerungenen Händen bereut, daß er Dich einst wie eine verworfene Dirne behandelt. Er hat sich schlaflos auf seinem Lager gewälzt, wenn er an Dich dachte. Er brennt vor Verlangen, zu Deinen Füßen um Vergebung zu bitten. Sieh nur hin, glückliches Kind, wie er schon die Arme ausstreckt, Dich an seine Brust zu schließen.“

Ella schauderte bei dem Hohn ihres Vaters. Sie blickte auf ihren Gatten. Dieser hatte die Arme in einander geschlungen und sah stumm auf den Boden. Der alte Gromore aber nahm das Wort.

„Master Thornsull,“ sagte er mit erheuchelter Freundlichkeit, „ich verzeihe diesen Hohn, den Ihr über meinen Sohn ausschüttet, dem beirübten Vaterherzen. Allein damit wird die Sache nicht zur Entscheidung gebracht.“

„Ah, Ihr wünscht die Entscheidung.“

„Ja, Master.“

„Gut, Ihr sollt sie haben. Deswegen habe ich ja meine Tochter herholen lassen.“

Thornsull richtete sein Wort an Ella. „Mein Kind,“ versetzte er bitter, „dieser hochmögende Lord sitzt nicht bloß im Parlamente, er treibt nebenher auch Handels-Geschäfte.“ (Fortf. folgt.)

Wiesbadener Theater.

Heute Mittwoch: **Der Waffenschmied.** Komische Oper in 3 Akten von Albert Korbng.

Der Text ist in der V. Schellenberg'schen Hof-Buchhandlung für 12 kr. zu haben.

Gold-Course. Frankfurt, 4. November.

Pistolen	9 fl. 38 — 37 fr.	Pistolen Preuß.	9 fl. 56 — 55 fr.
Holl. 10 fl. Stücke	9 „ 44 — 43 „	Dufaten	5 „ 33½ — 32½ „
20 Fres. Stücke	9 „ 21 — 20 „	Engl. Sovereigns	11 „ 50 — 46 „

(Hierbei eine Beilage.)

Wiesbadener Tagblatt.

Mittwoch (Beilage zu No. 261) 6. November 1861.

Der Gewerbeverein

hiesiger Stadt sucht für die Oberklasse seiner Sonntags-Zeichenschule einen **Lehrer** der darstellenden Geometrie. Lusttragende belieben sich zu melden bei **Dr. Rossel**, Kengasse No. 1. 123

Bürgerverein.

Die verehrlichen Mitglieder dieses Vereins werden darauf aufmerksam gemacht, daß unsere Unterhaltungen **regelmäßig jeden Mittwoch Abend von 8 Uhr an** bei Herrn **H. Engel** stattfinden, auch wenn keine besondere Anzeige erfolgt. Da wir diesen Winter vorzugsweise **gewerbliche, städtische und sonstige gemeinnützige Angelegenheiten**, die einen jeden Bürger und Gewerbetreibenden interessieren müssen, in den Kreis unserer Besprechungen ziehen werden, so dürfen wir wohl mit Recht einen recht zahlreichen Besuch erwarten. Wir dürfen die Versicherung geben, daß wir unsererseits keine Mühe scheuen werden, diese Unterhaltungen so interessant wie möglich zu machen. 12109

Wiesbaden, den 6. November 1861.

Der Vorstand.

Cäcilienverein.

57

Mit Bezug auf die neuliche Einladung zur Subscription auf die vier **Vereinskonzerte**, welche **Freitag den 8. November d. J.** mit **Mendelssohn's Elias** eröffnet werden, wird bemerkt, daß in den hiesigen **Buchhandlungen** Listen zur Einzeichnung für Diejenigen aufgelegt sind, welchen die zirkulirende Subscriptionsliste etwa nicht zugegangen sein sollte. 12108

Wiesbaden, den 5. November 1861.

Der Vorstand des Cäcilienvereins.

Gesangverein „Concordia“.

Zur Feier des Geburtstages

Friedrich von Schiller

findet **Sonntag den 10. November d. J.** im festlich decorirten Saale zur **Dietenmühle** ein

Concert mit Tanzunterhaltung

statt, wozu Mitglieder und Freunde des Vereins einladet 12110

Der Vorstand.

Ein halber Platz in der 2. Rangloge ist abzugeben. Näh. Erped. 12111

Einladung zum Abonnement

auf das seit dem

1. Novbr. unter dem Titel: „Wiesbadener Nachrichten“ täglich erscheinende

„Annoncen-Beiblatt der Wiesbadener Zeitung“,
welches an seiner Spitze: Erzählungen, Gedichte, Miscellen,
Vermischtes und Stadtneuigkeiten, welche in dem Hauptblatte
keine Aufnahme finden können, abwechselnd bringt.

Das Abonnement auf dieses Annoncen-Beiblatt kostet zunächst
in Wiesbaden für die Monate November und December für
Nicht-Abonnenten der Wiesbadener Zeitung 18 fr., für
Abonnenten derselben 15 fr.

Man inserirt die 2spaltige Zeile des Annoncen-Beiblattes mit
nur 1 fr.

Inserate werden an Wochentagen bis 5 Uhr Abends, an Sonntagen
bis 12 Uhr Mittags in der Expedition der Wiesbadener Zeitung,
Webergasse No. 36, angenommen.

Bestellungen auf Abonnement und für Inserate werden
baldigst erbeten und prompt besorgt von der

Expedition der Wiesbadener Zeitung.
12112 Wilh. Friedrich's Verlag und Buchdruckerei.

Vorzügliches Kitzinger und Erlanger Bier

bei Louis Giess, Restaurateur. 12113

4 Pfund Schwarzbrot

kosten 17 fr. bei Bäcker Maldaner. 12114

Schellfische

sind eben wieder eingetroffen bei

F. L. Schmitt, Tannusstraße 25. 12115

Gött. Cervelatwurst

12116

empfiehlt A. Schirmer a. d. Markt.

„Wiesbadener Nachrichten“
Wiesbadener Zeitung

Erste Qualität Kuhfleisch per Pfund 13 fr. wird Donnerstag den 7. d.
Morgens bei Daniel Kraft, Schwalbacherstraße 1, ausgehauen. 12118

Tanzunterricht.

Mittwoch den 6. November beginnt der erste Cursus meines Unterrichts
im neuen Lokale des Herrn Louis Kimmel. Dies zur Nachricht für die
jenigen, welche noch beizutreten wünschen.

Anfang Abends 8 Uhr.

Ph. Schlott, Tanzlehrer. 12119

Obere Friedrichstraße 30 sind fortwährend Kartoffeln zu verkaufen. 9709

Viehversicherungs-Bank für Deutschland.

Die neu entstandene Viehversicherungs-Bank für Deutschland, welche unter der Leitung der Preussischen Regierung in Berlin steht, gewährt den großen Vortheil, daß alle Viehgartungen, als: Pferde, Rindvieh, Schweine, Ziegen etc. darin aufgenommen werden und bei nicht hohen jährlichen Procenten der Verlust von gefallenem Vieh mit $\frac{3}{4}$ des aufgenommenen Wertes vergütet wird.

Aufnahmen werden gemacht durch den dazu bestellten Agenten
12120 **Gottl. Kadesch**, Friedrichstraße No. 28.

Wintermäntel und Jacken

habe wieder eine große Zusendung in den neuesten Facons und Stoffen zu billigen Preisen erhalten.

12121 **Bernh. Jonas**, Langgasse 25

Zur großen Staatsgewinne-Verloosung **am 20. November d. J.,**

welche die Hauptpreise von fl. 200,000, 100,000, 50,000, 30,000, 25,000, 20,000, 15,000, 12,000, 10,000 etc. etc. enthält, empfehle ich Loose für obige Ziehung, $\frac{1}{4}$ à fl. 6, $\frac{1}{2}$ à fl. 3, $\frac{1}{3}$ à fl. 1. 30 fr. und $\frac{1}{6}$ à 45 Kreuzer unter Zusicherung pünktlicher und reeller Besorgung.

B. Grünebaum,
12122 Paradenplatz No. 1,
in Frankfurt am Main.



Seidene Plüsch-Bettdecken



— neuester Fabrikation —

in vorzüglich schöner und preiswürdiger Waare von fl. 16 an und höher empfiehlt

12123 **R. Thoma**,
No. 11. Markstraße No. 11.

Dr. Pattison's

Gichtwatte.

Heilmittel gegen Rheumatismen aller Art, setzen sie am Arm, Hals, Rücken, Füßen, Händen u. s. w., sowie auch gegen rheumatische Zahnschmerzen.

Hauptdepot bei **Ringf & Comp.** in Schaffhausen (Schweiz).

Ganze Packete à 30 fr. Halbe à 16 fr.

Vorräthig bei **A. Flocker**, Webergasse No. 17.

406

Schöne Kastanien (Maronen)

12124

empfiehlt **E. Hahn** am Uhrthurm.

Diamant-Farbe

ist zu haben bei

A. Herber. 12125

Lasting- und Riß-Stiefeln und Schuhe werden zur Naht gemacht (Handarbeit) Nerostraße 42 im Hinterhaus.

12126

Erbprinz von Nassau.

Vorzüglicher Raucher mit Kastanien.

Georg Uhl.

12085

Für die **Wintersaison** erlaube ich mir auf mein reichhaltig assortirtes Lager der neuesten **Wintermäntel & Jacken, Mantelstoffe, Besatzstoffe in Sammt, Ripps, Astragan, Taft, Velour, frisée, Passmentrien, Gallons, Berthen, Pellerinen, Knöpfe** (in großer Auswahl), **Gürtelbänder, Agraffen &c.** aufmerksam zu machen.

12022

Clemens Schnabel, gr. Burgstraße 10.

Beim Herannahen der Winterzeit empfehle ich meine

Musikalien-Leihanstalt,

welche über 12,000 Werke enthält und fortwährend jeden Monat durch neue Werke vermehrt wird, dem verehrl. Publikum zur gefälligen Benutzung.

Prospecte gratis.

Eduard Wagner,

11724

Musikalienhandlung, Tannusstraße No. 9.

Feinstes Provenceröl

11790

billigst bei **A. Schirmer a. d. Markt.**

Elise Neubert, Hebamme,

wohnt Rentengasse No. 9 in Mainz.

11980

Muhrkohlen,

beste Qualität, Ofenkohlen können direkt vom Schiff bezogen werden bei

11950

G. D. Linnenkohl.

Es wird gründlicher Unterricht im **Klavierspielen** und in der **franzöf. Sprache** für Kinder ertheilt um sehr billigen Preis. Näh. Exped. 12127

☛ Eine noch neue **Ladeneinrichtung** mit Theke ist billig sofort zu verkaufen. Näheres Exped. 11854

Auf meiner **S ä g m ü h l e** sind stets trockne **Rinde** und kleingeschnittenes **Brennholz** zu haben.

A. Dochnahl.

9363

Bei Lackirer **Sator, Webergasse 46,** sind lackirte **Bettstellen, Tische** und **Küchenschränke** zu verkaufen.

12128

Karl Machwirth empfiehlt sich im **Kraut- und Rübenschnneiden.** Bestellungen können gemacht werden **Schachtstraße 7.**

12129

Langgasse 20 im Hinterhaus 2 Stiegen hoch ist ein noch wenig getragener **Herrn-Mantel** mit Doppeltragen zu verkaufen.

11836

Oberwebergasse 52 ist trockenes buches **Scheitholz** zu verkaufen.

12079

Ein **Mahagoni-Kaunis,** neuester **Facon,** ist billig zu verkaufen bei

12017

J. Levy, Kirchgasse No. 25.

Zu verpachten

in der Gemarkung **Sonnenberg:** von $\frac{1}{2}$ Morgen der Unternutzen;

Wiesbaden: $\frac{1}{4}$ Morgen Acker der besten Lage.

" Zu erfragen **Louisenstraße No. 32** im Hintergebäude.

12018

Druck und Verlag unter Verantwortlichkeit von **A. Schellenberg.**